

Schafttag und 20-jähriges Bestehen der Ig Teuto

# Den Schutz der Natur im Blick



Das Team der Ig Teuto hat sich dem Schutz der Natur verschrieben. Dazu gehören die Betreuung des Canyon und die Schaffherde.

Foto: Rudolf Kindler

Von Anne Reinker

**LENGERICH.** An diesem Sonntag wird wieder eine Vielzahl Schafe an ungezählten Besuchern vorbeiziehen. Beim traditionellen Schafttag in Wechte, der nun zum zwölften Mal stattfindet, können die Schaulustigen nicht nur den Zug der Tiere bestaunen, sondern auch allerhand über die Tiere und den Naturschutz erfahren. Veranstalter ist die Ig Teuto, die ihr 20-jähriges Bestehen feiert.

Auch wenn der Schafttag sicherlich ein Höhepunkt im Programm der Interessengemeinschaft ist, hat sich die Vereinigung, die aus einer Kooperation der ANTL (Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Tecklenburger Land) und den örtlichen Kalkabbauenden Unternehmen Dyckerhoff (Lengerich) und Calcis (Lienen) hervorgegangen ist, sich noch einiges mehr auf die Fahne geschrieben.

„Es gab intensive Diskussionen“, erinnert sich Professor Dr. Dr. Norbert Hölzel,

Vorsitzender der Ig Teuto an den Beginn der Vereinigung. Der gemeinsame Wunsch, die Interessen von Naturschutz und Industrie an der Entwicklung des Teutoburger Waldgebietes zu vereinen, brachte die Beteiligten schließlich an einen Tisch. Mit sichtbaren Ergebnissen.

Die etwa 500 Bentheimer Landschafts beweideten am Teutoburger Wald rund 200 Hektar Grünland. Elf Hektar davon sind als ökologische Kompensationsmaßnahmen anerkannt. Seit dem Beginn der Maßnahmen in den Gebieten habe man „spektakuläre Erfolge“ erbracht, sagte Hölzel. Der Teutoburger Wald biete für Nordwest-Deutschland einen großen Reichtum an Lebensräumen für überregional seltene Arten, erklärte der Landschaftsökologe. Darunter etwa seltene Orchideen und Enziane, aber auch Tierarten. Unterstützt werden die Schafe in ihren Pflegemaßnahmen durch ehrenamtliche Helfer.

Die ehemaligen Steinbrüche, die mittlerweile beweidet werden „sind einige der besten Standorte für die Wiesen“, erläuterte Hölzel. „Der Kalkabbau ist dadurch eine Chance, die Böden für die nährstoffarmen Flächen, die benötigt werden, zu halten.“ Auch die weiteren Beteiligten sehen den Wert.

**»Die ehemaligen Steinbrüche sind einige der besten Standorte für die Wiesen.«**

Norbert Hölzel

„Das Ganze hat ein hohes ökologisches Dasein“, meinte Thomas Volk, zweiter Vorsitzender der ANTL.

Die Vereinigung, der auch die Kommunen angehören, hat sich noch einiges mehr auf die Fahne geschrieben und sich in den vergangenen 20 Jahren mit verschiedenen Projekten befasst. Unter anderem die Maßnahmen am

Lengericher Canyon, der mittlerweile durch Ziegen beweidet wird. In Hohne sind es die Fledermäuse, die ein eigenes Quartier bekommen haben. Die Einsatzgebiete ziehen sich von Brochterbeck bis nach Lienen, Projekte gib es auch in Tecklenburg, Ledde und Leeden.

Um die Intention erfahrbar zu machen, werden Führungen durch die Steinbrüche und Waldspiele für Grundschulen angeboten. Der acht Kilometer lange Rundwanderweg um den Dyckerhoff-Steinbruch macht die Wildnis der Natur anschaulich. Ebenso der von der Ig Teuto und der Stadt Lengerich betreute Weg um den Canyon. Bisher gab es mehr als 150 öffentliche Exkursionen mit knapp 5000 Besuchern. Mit rund 750 Pflanzenarten zählt das Gebiet zwischen Lengerich und Lienen zu den artenreichsten Regionen in NRW, dieses ist auch dem über neun Hektar großen Niederwald zu danken, der wieder hergestellt wurden.

Damit nicht zu Ende, werden sich die Aktiven der Ig Teuto auch künftig mit Aktionen für den Naturschutz befassen. Geplant sind die Ausweitung der Ziegenbeweidung in Kleinbiotopen neue Informationstafeln für die Wanderwege und die Entfernung des Fremdfischbesatzes im Canyon-See. Ein Herzensanliegen sind die Ziegenbeweidung in drei ausgewählten Biotopen am Teuto und der Bau eines 1200 Quadratmeter großen Schafstalls auf dem ehemaligen Kalkwerksgelände in Brochterbeck. „Diesen brauchen wir, um Platz für die Schafe und deren Winterfutter zu schaffen“, erklärte Thomas Volk.

■ Weitere Informationen gibt es beim Schafttag, der um 10 Uhr mit dem plattdeutschen Gottesdienst in der Bodelschwingh-Kirche beginnt. Es folgen der Zug der Schafe und Aktionen. Lösungen gibt es in der Kirche ab 12.30 und ab 15.30 Uhr. Der Festvortrag von Professor Dr. Norbert Hölzel und der Jubiläumstakt beginnen dort um 14 Uhr